



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit

Elffen, Nicolas

Köln, 1677

§. 2. Keusch müssen seyn die Händ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

Bildniß in sich zu behalten/und die
 Seel mit allerley Fantasien zu be-
 trüben. So solle dan ein Jung-
 frau/ keinem Ding ihr Gesicht zu
 starck einhefften; oder ob schon sol-
 che Einheftung beschicht/ die Bil-
 der so das Gemüth gänzlich ein-
 nehmen wollen/ durch widerwärti-
 ge Krafft austreiben/ damit es sich
 aller leiblichen Figuren und Gestal-
 ten/ so täglich vor Augen schweben
 endlich verzenhen und begeben thu.
 S. Basil. lib. de vera Virg.

§. 2. Keusch müssen seyn die Händ.

S. Basilus: Und der das Anrege-
 der Augen nicht vermeidet/ wird
 sich schwärlich von betasten der
 Händ enthalten mögen. Und bei
 welchem Menschen dergleiche Lie-
 einwürzelt/ wird nicht Rein und
 Lauter/ ohne Vermacklung/ erfun-
 den werden. Dan zu gleicher Weis-
 der jenig/ so das Feuer anrühret/ er-
 lende

lends ein Brandmahl empfängt/
 und sein Hand vor der brennenden
 Krafft des Fewrs unversehrt nicht
 bleibt / sondern mit schmerzhaft-
 ten Blattern / die Hauffenweiß
 herfür kommen / und auffbrechen
 wollen / oder sonst mit andern bösen
 Geschwären verletzt ist: Also ist es
 auch unmöglich / daß dem / welchen
 das Fewr der Lieb berühret hat / sol-
 ches keinen Schadē oder Nachtheil
 zufüge / sondern wie an der Hand /
 also pflegen die Blasen der bösen
 Begierd in dem Herzen herfür zu
 quellen / und mit grossen Zitter
 auffzugehen / auch die Geschwār
 der Sünden ganz und gar aufzu-
 brechen / und das Herz im grund zu
 vergifften. S. Basil. lib. de vera Virg.

§. 3. Von keinem Mann gestatte
 einiges anrühren.

S. Basilius: Es ist ein starcke Krafft
 der Lieb / den Menschlichen Lei-
 bern